



Der Wochenmarkt

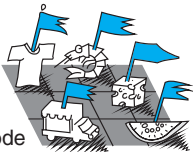
Hauszeitung der DMG Marktgilde e.G. Nr. 46/Dezember'08

Die DMG Marktgilde e.G. ist Mitglied im:

DV Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.

Institut zur Erforschung und Förderung des mobilen Handels GmbH

An-Institut der Hochschule Harz, Wernigerode



Neuer Wochenmarkt:
Rodgau Nieder-Roden S. 2
Hessen

Treuchtlingen: S. 2
Neues Banner weist auf Wochenmarkt hin

Neunkirchen: S. 3
Markt ist umgezogen und größer

Pressespiegel: S. 3
Wochenmärkte in der Presse

Umweltzone Frankfurt: S. 4
Ausnahmegenehmigung für Markthändler möglich!

Frohe Weihnachten: S. 4
wünscht allen die DMG-Marktgilde e.G.

11. Marktmeistertreffen: S. 5
DMG-Mitarbeiterschulung in Wernigerode S. 7

immer aktuell informiert mit dem **DMG-Newsletter**
anmelden unter www.marktgilde.de



Juppi und Pham, — Grundschüler der Münsterschule — blickten hinter die Kulissen des Bonner Wochenmarktes und packten mit an. Bild: Friedrich Holzhauser

Liebe Leser,

natürlich komme auch ich nicht darum herum, auf die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise einzugehen. Noch im Frühjahr und im Sommer hatte ich von zahlreichen positiven Entwicklungen, nicht nur in der allgemeinen Stimmung und am Arbeitsmarkt, sondern auch im Hinblick auf den privaten Konsum berichten können. "Wir waren ganz oben" formulierte es ein Experte des Münchner ifo Institutes.

Umso heftiger ist jetzt der Absturz: Es beherrschen urplötzlich wieder Schlagzeilen die Nachrichten wie "Geiz-ist-Geil-Mentalität blüht wieder auf", "Wirtschaftskrise treibt Billigläden Kunden zu", "Angst vor Konsumflaute", "mit voller Wucht erreicht die Krise Deutschland", "vor der Rezession" ...

Die Stimmung in der deutschen ("Real"-) Wirtschaft hat sich seit Mitte September nach der Verschärfung der Finanzkrise drastisch verschlechtert. Viele Firmen stellen sich auf eine rückläufige Geschäftstätigkeit ein. Zahlreiche Entlassungen sind angekündigt oder bereits durchgeführt, Fließbänder bei der Automobilindustrie stehen bereits still und nicht nur die Banken rufen nach staatlicher Hilfe!

Können eigentlich auch Markthändler ihren Marktschirm gegen den "Schutzschirm des Staates" eintauschen?

Wohl kaum! Zwar spüren gerade sie sehr schnell, dass die allgemeine Verunsicherung auch auf das Kaufverhalten auf den Wochenmärkten durchschlägt. Es wird noch mehr Geld auf die "hohe Kante" gelegt, um gegen Krisensituationen, wie zum Beispiel Arbeitsplatzverlust, gewappnet zu sein. Während große Konzerne darauf mit Ausweitung der Billigangebote reagieren, haben kleine Händler diese Alternative kaum. Sie sind auch zu klein und unbedeutend, als dass sich die große Politik darum kümmern würde. Leidtragender ist also wieder einmal der "kleine Mann": Er muss letztlich für die Millionengehälter der "gierigen Manager" oder der fast ausschließlich auf Pump lebenden amerikanischen Häuslebauer und Kreditkarten-Junkies aufkommen. Trotzdem hilft Jammern nichts. Die Rückbesinnung auf unsere Stärken ist das Einzige, was auch in dieser schwierigen Situation wieder einmal richtungweisend sein kann: Flexibilität, Kundenorientierung, Kompetenz und persönlicher Einsatz.

Ihr Dr. Gerhard Johnson

Guter Start in Rodgau Nieder-Roden



Stadt Rodgau Nieder-Roden

Seit dem Sommer gehört ein weiterer Standort im Rhein-Main Gebiet zur großen Marktgilde-Familie: Es ist der grüne Markt im Rodgauer Stadtteil Nieder-Roden. Mehr als ein Dutzend Händler kommen jeden Freitag auf den zentral gelegenen Puiseauxplatz und bauen um den Brunnen ein Einkaufserlebnis auf. Mitten im Wohngebiet bietet der Markt den Bürgern kurze Wege zum Einkaufen und einen beliebten Treffpunkt zum Plausch. Beides wird gerne genutzt und hat dafür gesorgt, dass seit der Übernahme

Zurück am alten Platz



Die Neugestaltung der Gartenstraße in Langenselbold ist abgeschlossen, und der Wochenmarkt konnte nach 18 Monaten wieder auf seinen angestammten Platz ziehen. Gefeierte wurde das mit einem kleinen Marktfest mit Musik. Gerade den ganz jungen Besuchern wurde etwas Besonderes geboten. Sie konnten Keramikfiguren bemalen und kostenlos mitnehmen. Das Foto oben zeigt, dass dieses Angebot gerne genutzt wurde. Bild: Thomas Candidus



Nicht nur zur Eröffnung stehen die Kunden Schlange — eine gelungene Wochenmarktübernahme in Nieder-Roden. Bild: Jürgen Reichel

im Sommer weitere neue Händler hinzugekommen sind. Das Angebot wurde aber auch schon mit der Marktübernahme durch die DMG erweitert. "Die beiden Stände mit französischen und italienischen Spezialitäten waren letzte Woche noch nicht hier. Schön, wenn es mehr Marktstände und damit auch mehr Auswahl gibt", bemerkte eine Marktkundin im Gespräch mit anderen Besuchern. Das war der erste Eindruck vom neuen DMG-Markt. Von frischen Blumen, Obst, Gemüse (auch Gemüsepflanzen), Tee und Gewürzen über Wurstwaren, Fleisch, Geflügel und Wild, frischem Fisch, bis zu Käse, Brot und Backwaren,

französischen und italienischen Spezialitäten bietet der Markt alles, was der Gaumen begehrt. Marktmeister Manfred Kurz stellte sich beim Marktaufbau allen Händlern kurz vor und blickte dabei auch in zahlreiche bekannte Gesichter: Als DMG-Marktmeister ist er auch auf dem Markt in Neu-Isenburg-Gravenbruch tätig.

Infos:

Marktzeit: **jeden Fr 8.00-13.00 Uhr**
Händlerzahl: **12-14**
Platz: **Puiseauxplatz**
Ort: **63110 Rodgau Nieder-Roden**
zuständig: **DMG Bad Orb**
Marktmeister: **Manfred Kurz**
Internet: **www.rodgau.de**

Banner für Treuchtlinger Markt



Mitarbeiter des Treuchtlinger Bauhofs befestigen das neue Banner am Eingang zum Parkplatz in der Bahnhofstraße, der einmal in der Woche zum Marktplatz wird. Das neue Banner mit dem Stadtwappen und dem DMG-Marktschirm weist auf den Wochenmarkt mit der Marktzeit freitags 14.00-18.00 Uhr deutlich sichtbar hin. Die Stadt Treuchtlingen und die DMG möchten so den wöchentlichen Markt bekannter machen.

Bild: Daniel Schulze

Neuer Marktplatz und mehr Händler



Großer Andrang nach dem Marktumzug vor das Rathaus in Neunkirchen. Auch die Chance, einen der Geschenkkörbe zu gewinnen, lockte an. Bild: Friedrich Holzhauser

Die Gemeinde Neunkirchen im Siegerland hatte den Platz am Rathausbrunnen gerade fertiggestellt, da weihte der Wochenmarkt diesen am Freitag den 17. Oktober ein. Bürgermeister Manfred Gillé überzeugte sich persönlich mit Friedrich Holzhauser vom DMG Hauptsitz vom neuen Angebot. Neue zusätzliche Händler und ein größeres Sortiment sorgten auch für mehr Kunden. Diese hofften dabei, einen der Geschenkkörbe mit den Waren frisch vom Markt zu gewinnen. Zentral gelegen und kostenlose Parkplätze in unmittelbarer Umgebung sind wichtige Vorteile des neuen Marktplatzes.

Wiegen und kassieren

Münsterschulkinder erkunden den Wochenmarkt

BONN. Ann-Sophie (8) und Irem (10) haben alles im Griff. Unter den Augen von Markthändler Dirk Reisinger nehmen die beiden den Wunsch einer Kundin entgegen, wiegen die Ware ab, kassieren und geben das Wechselgeld heraus.

Gemeinsam mit ihren Klassenkameraden der 3a der Münsterschule erkundeten sie gestern den Wochenmarkt. Nach einem stärkenden Frühstück halfen die Schüler an den Marktständen beim Verkauf und lernten dabei viel über Marktleben und Waren. So wusste zum Beispiel der achtjährige Leonhard nach seinem Einsatz in der Fisch-Bude genau zu erklären, wie man Matjes für Fischbrötchen richtig schneidet.

Initiator des Projekts war die DMG Marktgilde. Mit ihm sollten die Kinder etwas über gesunde Ernährung und frische Produkte ler-

nen, sagte Friedrich Holzhauser von der Marktgilde. Dabei wurden die Jungen und Mädchen nicht einfach auf den Markt losgelassen. Die Aktion sei, so Schulleiter Clauspeter Wollenweber, „Höhepunkt einer fächerübergreifenden Themenwoche“. Klassenlehrerin Angelika Bachem erklärte, man habe sich unter anderem mit Obst- und Gemüsesorten beschäftigt, die einzelnen Gewichtseinheiten kennengelernt und wiegen geübt.

Nach rund zwei Stunden endete der Einsatz auf dem Markt. Einhellig berichteten Ann-Sophie, Irem und die anderen, dass ihnen das Verkaufen viel Spaß gemacht habe. Was den Wochenmarkt angeht, sind die Schüler nun Experten. Dazu gab es noch eine Lektion fürs Leben. „Zu Kunden muss man immer freundlich sein,“ betonte Grundschüler Frederik. me-



Darf's etwas mehr sein? (von links) Hendrik, Robart und Leonhard schneiden Fisch. FOTO: BARBARA FROMMANN

aus dem General-Anzeiger vom 30.10.2008

Familientag am Sonnabend

Nostalgie pur / Großes Treckertreffen auf dem Wochenmarkt und buntes Programm

STEINHUDE (sowi). Die Marktgilde schafft am 16. August von acht bis 16 Uhr mit dem Besuch des Steinhuder Wochenmarktes ideale Voraussetzungen für einen Familienausflug: Treckershow, schmissige und mitreißende Fanfarenmusik von einem der besten Fanfarenzüge im Umkreis, Frühstück in einer der urigen Kneipen im Umfeld und anschließend shoppen auf dem Wochenmarkt - das Alternativpro-

gramm für Samstagmorgen. Und, bei der Größe des Platzes und den vorhandenen Spielgeräten, durchaus auch kindergeeignet. „Für jeden Liebhaber historischer Trecker, und davon gibt es mehr als man



Ab zehn Uhr werden die Trecker im Scheunenviertel eingewiesen.

sich vorstellen kann, ist der Besuch des historischen Treckertreffens beim Wochenmarkt am 16. August im Steinhuder Scheunenviertel eine Pflichtübung“, sagt Marktmeister Norbert Taeger. Ob Massey Ferguson oder Lanz-Bulldog, ob Deutz oder Porsche (auch die haben mal Trecker gebaut), es ist alles vertreten was in irgendeiner Form mal landwirtschaftliche Geräte gezogen hat. Ab 10 Uhr fahren die Trecker auf - hingehen, anschauen und mit den Fahrern um stolzen Besitzern ein wenig fachsimpeln. In der Regel sind die Trecker erheblich älter als ihre Besitzer, wobei man das diesen Fahrzeugen nicht ansieht. Liebevoller Pflege ist eine Grundvoraussetzung, wenn man so ein Schätzchen sein eigen nennt. Anschließend bietet sich der Besuch auf einen Kaffee oder ein Bier in einer der vielen urigen Kneipen am Scheunenviertel an. Um 11 Uhr besucht der Fanfarenzug Bokeloh das Scheunenviertel. Rund um das Steinhuder Meer kennt jeder diesen Fanfarenzug, der seine Auftritte auf vielen Schützenfesten hat, unter anderem auch auf dem Schützenfest in Wunstorf. Foto: sowi

aus dem Wunstorfer Stadtanzeiger vom 14.08.2008

Krumme Gurken sind wieder erlaubt

Seit fast 20 Jahren gibt es in der EU genaue Vorschriften, wie krumm, groß, schwer, ... Obst oder Gemüse sein darf, das in den Verkauf kommt. Die EU-Kommission beschloss am 12. November, 26 der vielfach als „bürokratische Musterbei-

spiele“ bezeichneten Vermarktungsnormen für Obst und Gemüse zu streichen. Dazu gehört auch die berühmteste und viel zitierte „Verordnung (EWG) Nr. 1677/88 der Kommission vom 15. Juni 1988 zur Festsetzung von Qualitätsnormen für Gurken“ (original Wortlaut). Für die beste Handelsklasse „extra“ oder „Klasse I“ muss die Gurke u. a. „gut geformt und praktisch gerade sein (maximale Krümmung: 10 mm auf 10 cm Länge der Gurke). Ab Juli 2009 darf manches wieder wachsen und auch verkauft werden, so wie die Natur es erlaubt. Die Normen zu den umsatzstärksten Obst- und Gemüsesorten Europas bleiben aber weiterhin erhalten!

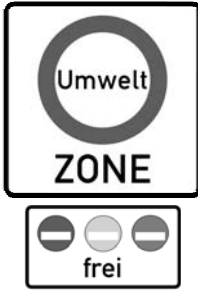
Unsere nächsten „Neuen“ sind:

ab 9. Januar '09 **32825 Blomberg** Fr 7.00-15.00 Uhr

ab 13. Januar '09 **31515 Wunstorf (2. Markttag)** Di 14.00-18.00 Uhr

Interessierten Wochenmarkthändlern mit allen Sortimenten bieten wir auf diesen Märkten freie Standplätze an. Melden Sie sich bitte bei der DMG-Niederlassung in Hille; E-Mail: dmg-nord@marktgilde.de, Tel.: (05703) 5209-80, Fax: (05703) 5209-82.

Ausnahmegenehmigung für Markthändler möglich



In Frankfurt am Main gelten seit dem 1. Oktober 2008 neue Vorschriften über die Umweltzone. Das kann für Markthändler bedeuten, dass sie mit ihren

Fahrzeugen den Wochenmarkt nicht mehr beliefern können bzw. ihre Waren nicht mehr beschaffen können.

Diese Umweltzone gilt innerhalb des Autobahnringes, begrenzt durch die A5, A3 und A661 und darf nur mit Feinstaubplakette befahren

werden. Besitzt ein Markthändler ein Fahrzeug, das keine der drei verschiedenen Feinstaubplaketten (grün, gelb oder rot) erhält und auch nicht nachrüstbar ist — damit es eine dieser Plaketten bekommt — steht er vor einem großen Problem. Es besteht aber in Frankfurt die Möglichkeit, eine Ausnahmegenehmigung zu erhalten. Bedingung dafür ist:

- ☞ **Das Fahrzeug ist nicht nachrüstbar und/oder der Kauf eines schadstoffärmeren Fahrzeugs ist wirtschaftlich nicht zumutbar.**

Zur Beantragung muss eine

Bescheinigung vorliegen, dass das Fahrzeug nicht nachrüstbar ist. Außerdem ein Einkommensnachweis oder die Bescheinigung des Steuerberaters, dass der Kauf eines anderen Fahrzeugs wirtschaftlich nicht zumutbar ist. Diese Unzumutbarkeit kann u.a. mit der Vorlage des Jahresabschlusses 2007 oder mit aktuellen Zahlen nachgewiesen werden.

Formlose schriftliche Anträge an:
 Straßenverkehrsamt der Stadt
 Frankfurt am Main
 Abteilung 36.33
 Mainzer Landstr. 323
 60326 Frankfurt am Main
 Tel: (069) 21240582
 E-Mail:
ausnahmen.stvo@stadt-frankfurt.de
 Internet: www.umweltzone.frankfurt.de



DMG Marktgilde e.G. - Postfach 1104-35709 Eschenburg

**FROHE
WEIHNACHTEN**

*Unser Beitrag zum Fortschritt in der Welt besteht darin,
unser eigenes Haus in Ordnung zu bringen.*

Mahatma Gandhi

Mohandas Karamchand Gandhi (genannt Mahatma Gandhi), geboren am 2. Oktober 1869, ermordet am 30. Januar 1948, war Rechtsanwalt und politischer sowie geistiger Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, die 1947 mit dem von ihm entwickelten Konzept des gewaltfreien Widerstandes das Ende der britischen Kolonialherrschaft über Indien herbeiführte. Sein Konzept, das unbedingte Festhalten an der Wahrheit, beinhaltete neben der Gewaltlosigkeit noch weitere ethische Forderungen, die sowohl individuelle als auch politische Selbstkontrolle und -herrschaft zum Gegenstand hatten.

Es wäre vermessen, sein eigenes Handeln an dem Leben von Mahatma Gandhi abzugleichen, seine Lehren können aber Anlass sein, jedes Tun aus der Sicht von Morgen zu betrachten. Dazu braucht es nicht der "großen" Gelegenheiten, auch das "Alltägliche" kann aus der Zukunft rückblickend reflektiert werden.

Der Unternehmensgegenstand der DMG Marktgilde e.G., die genossenschaftliche Organisation von Wochenmärkten, hat nicht nur unternehmerische Aspekte; die soziale Funktion des Markthandels kann gar nicht unterschätzt werden. Wochenmärkte sind Treffpunkte und Kommunikationszentren insbesondere für ältere Mitbürger. Dies ist unser "eigenes Haus", das zu pflegen und in Ordnung zu halten ist.

**Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir frohe Festtage
und ein glückliches neues Jahr!**

Ihre DMG Marktgilde e.G.

Berthold Stahl
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Vorstand: Prof. Dr. Gerhard Johnson (Sprecher)
 Aufsichtsrat: Berthold Stahl (Vorsitzender)
 Eingetragen im Genossenschaftsregister
 des Amtsgerichts Wetzlar Nr. 304

Mitglied im:

 Deutscher Verband
 für Wohnungswesen,
 Städtebau und
 Raumordnung e.V.

Institut zur Erforschung und Förderung des
 mobilen
 Handels GmbH
 An-Institut der Hochschule Harz, Wernigerode



Ergänzung zur Reisegewerbekarte

In der letzten Ausgabe unserer Hauszeitung ("Der Wochenmarkt" Nr. 45/September '08, Seite 7) haben wir über die gesetzlichen Änderungen zur Reisegewerbekarte berichtet. Hierzu erreichte uns von Roger Simak (Geschäftsführer im Landesverband für Markthandel und Schausteller Hessen e.V.) eine E-Mail mit einer interessanten Ergänzung, die wir nachfolgend gerne veröffentlichen.

Er stellt fest:

..., dass neben dem § 55 u.a. auch der Absatz 2 des § 60c GewO geändert wurde. Diese Kombination führt nämlich tatsächlich zu einer Entlastung unserer Branche und eben nicht zu mehr Bürokratie, denn dort, wo bislang eine zweite Reisegewerbekarte bzw. eine "Stellvertreter-Reisegewerbekarte" (amtliche Zweitschrift) erforderlich war, reicht nun eine beglaubigte Kopie der Reisegewerbekarte des Prinzipals. Vielleicht könnten Sie diese Information in einem der nächsten Hefte noch ergänzend anbringen und somit unnötige Rückfragen oder gar kostenintensive Beantragungen von Zweitschriften vermeiden.

Wir machen Wochenmärkte

11. Marktmeistertreffen: "Schulbankdrücken" in Wernigerode



PROGRAMM 11. Marktmeistertreffen der DMG Marktgilde e.G. 14. – 15. September 2008 in Wernigerode Sonntag, 14. September 2008

12:00	Eröffnung der Registrierung in Haus 9 (Papierfabrik) der Hochschule Harz Kleiner Mittags-Imbiss und Getränke
14:00	Beginn der Tagung im AudiMax der Hochschule Harz (Haus 9) Begrüßung durch den Vorstand Prof. Dr. Gerhard Johnson Grußwort des Rektors der Hochschule Harz, Prof. Dr. Armin Willingmann „DMG Marktgilde e.G. gestern, heute und morgen“ (Prof. Dr. Johnson, Herr Stahl)
15:15	Kaffee & Kuchen
15:45	Fortsetzung der Tagung „Optik und Gesamtbild des Wochenmarktes anhand positiver und negativer Beispiele von Marktständen“ (Frau Weigel)
16:45	Ende der Vorträge Fußmarsch zur Jugendherberge bzw. zum Hotel Stadt Wernigerode
17:30	Abholung mit der Wernigeröder Schlossbahn am Hotel Stadt Wernigerode
17:45	Abholung mit der Wernigeröder Schlossbahn an der Jugendherberge
18:10	Kurze Stadtbekichtigung
18:30	Weiterfahrt mit der Wernigeröder Schlossbahn
18:45	Ankunft am Schloß Wernigerode® Schlossführung
19:45	Abholung am Schloß Wernigerode® durch die Schlossbahn Rückfahrt zur Jugendherberge
20:15	Ankunft an der Jugendherberge Abendessen und gemütlicher Ausklang

Montag, 15. September 2008

09:00	Fortsetzung der Tagung im AudiMax der Hochschule Harz „Corporate Identity: Die Zusammenarbeit zwischen DMG, Marktmeisterinnen und Händlern“ (Herr Even, Frau Weigel) „Die Bedeutung von Internet und Hauszeitung für die DMG“ (Herr Reichel, Prof. Dr. Johnson)
10:30	Kaffee & Kuchen
11:00	Fortsetzung der Vorträge „Verwaltung muss sein! Richtiger Einsatz von alten und neuen Materialien (Formularen, Checklisten usw.) durch die Marktmeisterinnen“ (Herr Holzhauer, Frau Weigel)
12:00	Ende der Vorträge
13:00	Gemeinsames Mittagessen in der Mensa der Hochschule Harz Campusführung für alle Interessierten



Das 11. Marktmeistertreffen der DMG Marktgilde e.G. fand vom 14. bis 15. September 2008 in Wernigerode statt. In der bunten Stadt am Harz konnten im Audimax der Hochschule Harz fast 100 Marktmeisterinnen und Marktmeister aus ganz Deutschland begrüßt werden. Die weitesten Anreisen hatten diesmal die Vertreter aus Bayern (z. B. von unseren Märkten in Freilassing, Waldkraiburg, Neufahrn), dafür konnte die Region Mecklenburg-Vorpommern (Demmin, Malchin, Teterow, Torgelow) gegenüber den bisherigen Veranstaltungsorten ein paar Kilometer "einsparen".

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von der modernen Infrastruktur der Hochschule, an der das Vorstandsmitglied Dr. Gerhard Johnson seit 15 Jahren als Professor für Betriebswirtschaftslehre tätig ist. Mit modernster Medientechnik konnten zahlreiche Beispiele des Marktgeschehens an verschiedenen DMG-Standorten die während der Tagung behandelten Problembereiche und Zielsetzungen veranschaulichen. Die schon fast historischen Aufnahmen aus den ersten Jahren der DMG-Marktveranstaltungen in

Bitterfeld oder Langenselbold riefen viele Erinnerungen wach, zum Beispiel wenn ein Trabi als Transporter knatternd auf den Marktplatz fährt oder wenn eins der damals noch riesigen Mobiltelefone im Einsatz gezeigt wurde. Aber auch neuestes Filmmaterial, zum Beispiel eine WDR-Reportage vom Bonner Wochenmarkt, konnte verschiedene Problembereiche und die damit verbundenen Lösungsansätze untermalen.

Bedeutung von "Marktmeister"

Am Sonntagnachmittag richtete zunächst der Rektor der Hochschule Harz, Professor Dr. Armin Willingmann, ein kurzes Grußwort an die Versammlung. Er ging auf die lange Tradition des Marktwesens ganz allgemein ein und beschäftigte sich insbesondere auch mit dem Anspruch, der mit dem Wortbestandteil (Markt-)Meister verbunden ist. Umgangssprachlich ist das ja eine Bezeichnung für eine Person, die

ein Fachgebiet umfassend beherrscht. Insbesondere im Handwerk und in der Industrie ist diese Berufsbezeichnung für Führungskräfte nach wie vor weit verbreitet. Stellt man die lateinische Herkunft Magister (Lehrer) in den Vordergrund, so gibt es aber auch einen unmittelbaren Bezug zum Veranstaltungsort, der Hochschule. Dort heißt der zweite akademische Grad oft noch Magister. Die Forschung und Ausbildung, zum Beispiel auch für Führungskräfte in Handels- und anderen Dienstleistungsbetrieben, stellt eine zusätzliche Verbindung zwischen der Hochschule und der Marktmeistertagung her.

Rückblick — Ausblick

Das Einführungsreferat von Dr. Gerhard Johnson stand unter dem Motto "DMG Marktgilde e.G. gestern, heute und morgen". Er ging in einem kurzen Überblick zunächst noch einmal auf die Entstehung der Marktgilde ein. Als genossenschaftlicher Zusammenschluss von Markthändlern war es das ursprüngliche Anliegen, diesen "Einzelkämpfern" ein organisatorisches Rückgrad zu schaffen. Angefangen von den Verhandlungen mit Kommunen über Händlersuche für attraktive Sortimentsgestaltung bis hin zu Marketingmaßnahmen oder der Reinigung von Marktplätzen sollten Serviceleistungen für die Mitglieder erbracht werden, um attraktive Wochenmärkte auf die Beine zu stellen und so den einzelnen Wochenmarkthändlern im harten Wettbewerb des Einzelhandels zu helfen. Diese grundsätzlichen Ziele leiten nach wie vor das Handeln der Genossenschaft. Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche Erfahrungen gesammelt und Instrumente entwickelt, die diese Arbeit unterstützen. Das fängt bei Kleinigkeiten, wie einzelnen Formularen, die den Marktmeistern zur Verfügung gestellt werden, an. Und es geht inzwischen hin bis zur Online-Datenerfassung und -Nutzung durch die vier Niederlassungen, die die Märkte in ganz Deutschland betreuen. Bei aktuell 113 DMG-Wochenmärkten werden wöchentlich mehr als 180 Markttag abgewickelt.



Der Rektor der Hochschule Harz, Prof. Dr. Armin Willingmann, begrüßt die DMG-Mitarbeiter. Bild: Jürgen Reichel

Marktmeistertreffen: Großes Programm für DMG-Mitarbeiter

(Fortsetzung von Seite 5)

neue "Dienstbekleidung"

Die Marktmeisterinnen und Marktmeister nehmen bei dieser großen organisatorischen Aufgabe eine zentrale Stellung ein. Sie sind die Anlaufstelle für alle Beteiligten vor Ort: Markthändler, Kunden, Kommunen, Ordnungskräfte, Hygieneaufsicht usw., um nur einige zu nennen. Auch wenn viele Marktmeisterinnen und Marktmeister aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit bei der Marktgilde bekannt sind "wie ein bunter Hund", muss diese wichtige Stellung auch nach außen hin deutlich erkennbar sein und unterstrichen werden. Zu diesem Zweck wurde ein weiteres Stück einer "Dienstbe-



kleidung" angeschafft und an alle Teilnehmer der Veranstaltung verteilt. Das neue hochwertige Sweatshirt soll in der kommenden kalten Jahreszeit nicht nur warm halten, sondern trägt deutlich sichtbar die Hinweise auf die offizielle Funktion der Trägerinnen und Träger.

Optik entscheidet

Brigitte Weigel, Leiterin der Niederlassung Limbach-Oberfrohna, stellte ihren Beitrag unter das Motto "Optik und Gesamtbild des Wochenmarktes anhand positiver und negativer Beispiele von Marktständen". Sie hatte im Laufe der vergangenen Monate viele Fotos auf Wochenmärkten geschossen, die einerseits zeigten, mit welchen einfachen Mitteln ein Händler seinen Marktstand optisch ansprechend herrichten kann; auf der anderen Seite gab es aber auch zahlreiche Beispiele, wie herumliegendes Leergut oder lieblos vorgenommene Warenpräsentation nicht nur einen einzelnen Stand, sondern den gesamten Markt negativ beeinflussen. Ein Kunde wird durch Abfallberge oder zerfleddertes Verpackungsmaterial genauso abgeschreckt wie

durch unordentliche oder sogar schmutzige Bekleidung des Verkaufspersonals. Die Marktmeister – als die DMG-Vertreter vor Ort – wurden nachdrücklich darauf hingewiesen, gegen solche negativen Beispiele konsequent vorzugehen.

wenig Zeit für Kultur

Nach dem Ende des Tagungsteiles am Sonntag wurde den DMG-Mitarbeitern mit einer Besichtigung des Wernigeröder Schlosses noch ein kleines Rahmenprogramm geboten. Die "Schlossbahn" holte alle ab und brachte sie mit einem kleinen Zwischenstopp zunächst zum Marktplatz und dem historischen Rathaus, einer der Hauptsehenswürdigkeiten Wernigerodes. Danach ging es auf den Schlossberg, wo in mehreren kleineren Gruppen eine interessante Führung stattfand.

Gespräche in gemütlicher Runde

Durch das umfangreiche Tagungsprogramm kam der kulturelle Teil – Wernigerode lockt viele Touristen an und hat eine bewegte Geschichte – etwas kurz. Dafür gab es nach dem Abendessen in gemütlicher Runde viel Zeit zum Kennenlernen und Gedankenaustausch für die DMG-Mitarbeiter. In lockerer Runde von Vorstand, Verwaltung, Marktmeisterinnen und Marktmeistern konnte so manches Problem – von Angesicht zu Angesicht – gelöst werden und es gab gute Vorschläge für eine bessere Zusammenarbeit untereinander. Wichtig waren auch die Tipps der "alten Hasen", mit teilweise

jahrzehnte langer Markterfahrung, an jüngere Kolleginnen und Kollegen. Diese Praxiserfahrung ist ein wertvolles Kapital. Gab es am Anfang des Abends noch eine mehr oder weniger sichtbare Trennung der Mitarbeiter nach den zuständigen Niederlassungen, war später nur noch eine große Familie der DMG'ler erkennbar. Viele wollten doch auch von den Mitarbeitern einer anderen Niederlassung wissen, wie es auf deren Markt läuft. In geselliger Runde verabschiedeten sich die letzten erst weit nach Mitternacht. Am nächsten Morgen ging das Tagungsprogramm trotzdem pünktlich um 9 Uhr weiter.

Marktmeister mit Verantwortung

Wolfgang Even, Leiter der DMG-Niederlassung Nord in Hille, beschäftigte sich insbesondere mit der Zusammenarbeit zwischen Marktmeister, Niederlassungsleitung und DMG-Zentrale in Eschenburg. Er stellte zunächst die verschiedenen Erwartungen an den Anfang seiner Überlegungen, zum Beispiel, dass die Marktgilde natürlich für ihre Organisationsleistungen angemessene Entgelte berechnen muss, die sich im Standgeld für die Händler niederschlagen. Auf der anderen Seite haben die Händler ein Recht darauf, für diese Standgelder eine entsprechende Gegenleistung von der Marktgilde zu erhalten. Die Marktmeister schließlich, die für diese Gegenleistung mit ihrer Person in vorderster Reihe stehen und identifiziert werden, haben das Interesse, für ihren persönlichen



Brigitte Weigel zeigt negative wie positive Beispiele, wie sich Händler mit ihren Marktständen präsentieren und erläutert mögliche Konsequenzen. Bilder: Jürgen Reichel

(Fortsetzung auf Seite 7)

Marktmeistertreffen: Die Mannschaft wächst mit der DMG

Fortsetzung von Seite 6



An der Hochschule Harz in Wernigerode traf sich die große DMG-Mannschaft.

Bilder: Jürgen Reichel

Einsatz sowohl die entsprechende Anerkennung sowie ein angemessenes Entgelt zu erhalten. Dass in diesen verschiedenen Zielen ein gewisses Konfliktpotenzial enthalten ist, lässt sich nicht übersehen. Markthändler versuchen immer wieder, Marktmeister zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Dabei kann es um die Vergabe bestimmter Standplätze gehen, um das Ausmessen der Standgröße und die damit verbundene Berechnung des Standgeldes, um die Vergabe von "Regenmetern" oder vorzeitiges Abbauen und anderes mehr. Wolfgang Even machte klar, dass die DMG Marktgilde auf Dauer nur Erfolg haben kann, wenn Zentrale, Niederlassungsleitungen sowie Marktmeisterinnen und Marktmeister — jeder Mitarbeiter an seinem Platz — "an einem Strick ziehen". Für die Marktgilde steht immer das Gesamtwohl des Marktes im Vordergrund, nie das Interesse Einzelner oder besonders lauter "Schreihälse".

Qualitätsoffensive

Friedrich Holzauer, Prokurist der DMG in der Zentrale in Eschenburg und u.a. zuständig für die Wochenmärkte in Nordrhein-Westfalen, beschäftigte sich insbesondere mit der Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems auf den DMG-Märkten. Am Beispiel des im Frühjahr übernommenen zentralen Wochenmarktes der Bundesstadt

Bonn, der die ganze Woche über von morgens bis abends läuft, stellte er Checklisten und Formulare vor. Anhand dieser neuen Arbeitshilfen kann die Marktleitung vor Ort Ergebnisse ihrer regelmäßigen Kontrollrundgänge protokollieren, wie z.B. Preisauszeichnung, Sauberkeit, Warenangebot, Freundlichkeit gegenüber Kunden usw. Oder es werden Kundenbeschwerden ganz konkret aufgenommen und mit "Roß und Reiter" belegt. "Schwarze Schafe" unter den Händlern können so mittelfristig identifiziert werden. Mit ihnen wird dann zunächst "ein ernstes Wörtchen gesprochen", damit sie ihr bemängeltes Verhalten ändern. Notfalls — wenn sie dem Markt auf Dauer zu schaden drohen — werden sie aber auch vom Markt entfernt.

Marktgilde-online

In den letzten Jahren wird der Internetauftritt der DMG ständig weiter ausgebaut. Alle wichtigen Informationen über die Genossenschaft, alle DMG-Wochenmärkte, ein umfangreicher Pressebereich, usw. sind rund um die Uhr abrufbar. Damit dieser Bereich einen stärkeren lokalen Bezug zu den einzelnen Märkten bekommt, rief der DMG-Redakteur Jürgen Reichel alle Mitarbeiter auf, noch mehr aktuelle Informationen zu liefern.

Mit dem gemeinsamen Essen in der Mensa schloss das Marktmeistertreffen am Montag. Mit neuen Ideen, neuem Wissen über geänderte Vorschriften und vielen Eindrücken standen die Mitarbeiter schon am nächsten Tag wieder auf dem Wochenmarkt.



Das gegenseitige Kennenlernen und die Fachgespräche in gemütlicher Runde sind ein wichtiger Bestandteil des Marktmeistertreffens.

Impressum

Herausgeber:

DMG Marktgilde e.G.
Simmersbacher Str. 12
35713 Eschenburg
Telefon: (0 27 74) 91 43-0
Telefax: (0 27 74) 91 43-33
E-Mail: info@marktgilde.de
Internet: <http://www.marktgilde.de>

Redaktion:

Prof. Dr. Gerhard Johnson (v.i.S.d.P.)
Jürgen Reichel

Gestaltung und Herstellung:

freelancer
Jürgen Reichel
35716 Mandeln

Druck:

Pulverich-Druck GmbH
35708 Haiger-Fellerdilln
Verteilte Auflage: 14.000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
20. Februar 2009

"Der Wochenmarkt" wird kostenlos, in vierteljährlicher Erscheinungsweise, vertrieben. Artikel, insbesondere namentlich gekennzeichnete Beiträge, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Nachdruck ist nur mit folgender Quellenangabe: "Der Wochenmarkt", Hauszeitung der DMG Marktgilde e.G. und Übersendung eines Belegexemplars erlaubt.

Die Redaktion wünscht sich Leserzuschriften, behält sich aber vor, diese gegebenenfalls zu kürzen. Eine Veröffentlichungsgarantie besteht nicht.

ISSN 1617-7347